

10. Februar 2010

**LEUTE**

Drei Mann, jetzt quasi im selben Boot: Ernst Schulin, Wolfgang Ebbach, Hans Peter Herrmann  
Foto: Kunz

### "Der große Meister" der "alten Schule"

In welchem Zusammenhang eine berufliche Praxis als wertvoll angesehen werde, fragte am Montagnachmittag **Wolfgang Ebbach** in die große Runde seiner zig hundert Zuhörerinnen und Zuhörer. In diesem Zusammenhang hier, hätten die vermutlich antworten mögen. Seit vielen Jahren waren es jeden Montagnachmittag im Semester in erster Linie die Studienanfängerinnen und -anfänger im Fach Soziologie, die im Hörsaal 1015 die Einführungsvorlesung des großen Meisters hörten. Dieses eine Mal nun fand die Vorlesung in der Aula statt – und war ganz großes Kino: der ebenso "unbequem widerborstige" wie "hochgradig kluge und empathische" Soziologe gab seine Abschiedsvorlesung. "Der große

Meister" war einer der informellen Titel, die Wolfgang Eßbach, im raunenden staunenden Publikum verliehen wurden, "alte Schule – mit neuem Leben gefüllt". In der mehr als randvollen Aula war das denkbar bunteste Völkchen quer durch alle Generationen versammelt – und obendrein etliche Prominenz, von **Cornelia Helferich** – Dekanin an der Evangelischen Hochschule und allererste Promovendin von Eßbach in Freiburg – bis **Jess Jochimsen** – Autor und Kabarettist, Anwalt **Albrecht Götz von Olenhusen** bis zum Schriftsteller **Klaus Theweleit**. Diverse Emeriti, Professoren im Ruhestand, versuchten, dem scheidenden Soziologen "den Ruhestand richtig schmackhaft" zu machen: Zum Beispiel der Historiker **Ernst Schulin** und der Germanist **Hans Peter Herrmann**. Beide sind seit fünfzehn Jahren emeritiert – und priesen diesen Zugewinn an Freiheit. Zugleich lobten sie die letzte Vorlesung von Eßbach, die sie mit allen Zuhörern nicht nur lehrreich, sondern durchaus auch genüsslich fanden: "Das war auf eine wohltuende und besondere Art akademisch und lebendig!" Und: diese letzte Vorlesung wurde mitsamt den einleitenden Worten von Kollegen und Studierenden auch dem kritischen Potenzial dieses Forschers und Lehrers sehr gerecht, der in dieser Uni "freie Räume des Geistes" möglich gemacht hat, wie sein Kollege Hermann Schwengel betonte. Ein schonungslos kritisches Wort des scheidenden Professors zitierten Studierende: "Suchen Sie sich Ihren Platz in den Trümmern dieser Universität." Und Wolfgang Eßbach selbst gab den Staffelstab an die Aktiven weiter: "Die Soziologie steht unter Zeit-Druck – das heißt, die Zeit mit ihren Themen macht ihr Druck!"

Autor: lit

---

**WEITERE ARTIKEL: FREIBURG**

---

## **Tel Aviv und Freiburg: Bald schon Partnerstädte?**

Freiburg und Tel Aviv – daraus könnte schon bald eine Städtepartnerschaft werden. Die Beziehungen zwischen beiden Städten sind gut, am Dienstag kommt Tel Avivs Oberbürgermeister zum ersten Mal nach Freiburg. **MEHR**

## **Besuch hat sich angesagt**

Expo in Schanghai: Zuspruch von Fachgruppen / Architekten und Kulturschaffende verstimmt. **MEHR**

## **"Mir fiel eben nichts anderes ein"**

LEUTE IN DER STADT: Die deutsch-koreanische Regisseurin Sung-Hyung Cho und ihr Film "Endstation der Sehnsüchte". **MEHR**